

## Autorinnen und Autoren

**Arendt, Hans-Jürgen, Prof. Dr. phil. habil.;** geb. 1939, Historiker, lebt in Schönheide (Erzgebirge). Bis 1991 ord. Professor der Geschichte an der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig. Veröffentlichungen: Gustav Theodor Fechner. Ein deutscher Naturwissenschaftler und Philosoph im 19. Jahrhundert (1999); Wallensteins Faktotum. Der kaiserliche Feldmarschall Heinrich Holck (1599 – 1633) (2004, 2006); Der Frieden von Hubertusburg 1763 (2008). Mitherausgeber: Zur Rolle der Frau in der Geschichte des deutschen Volkes 1830 – 1945. Chronik (1986); Nationalsozialistische Frauenpolitik vor 1933. Dokumentation (1995).

**Gélieu, Claudia von;** geb. 1960, Politikwissenschaftlerin, erforscht seit mehr als zwanzig Jahren Frauengeschichte in Berlin. Sie vermittelt ihre Ergebnisse mit Führungen und Vorträgen bei „Frauentouren“ und mit Buchpublikationen. Sie gehört dem frauenhistorischen Netzwerk Miss Marples Schwestern an und wurde 2001 mit dem Frauenpreis des Berliner Senats ausgezeichnet. Publikationen: u. a. Vom Politikverbot ins Kanzleramt. Ein hürdenreicher Weg für Frauen (2008); Hexen, Salonièren, Girls. Berliner Frauengeschichte erzählt (2008); Salomé de Gélieu. Die Erzieherin von Königin Luise (2007); Kurfürstin, Köchin, Karrierefrau. Elf Berliner Porträts (2005); Geschichte der Frauenbewegung erfahren. Stadtrundfahrt in Berlin (West) (1988) und in Ostberlin (1991).

**Hartinger, Christel, Dr.;** geb. 1941 in Niedertrebra/Thüringen, wohnhaft in Leipzig, verwitwet, zwei Kinder. Abitur an Erweiterter Oberschule Schulpforta. 1960 – 1964 Diplomstudium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Karl-Marx-Universität. Literaturwissenschaftliche Lehr- und Forschungsarbeit an der KMU, v. a. zu Bertolt Brecht (Diss. zum Gedichtwerk 1945 – 1956), zur Literatur in der DDR, zur Theorie und Geschichte der Lyrik. Nach Bedarfsevaluierung 1991 und bei Erwerbsunfähigkeit durch Krankheit vielfache ehrenamtliche Tätigkeit als Werkstattberaterin und in soziokulturellen Projekten.

**Hundt, Irina, Dr. phil.;** Historikerin, Studium der Geschichte, Philosophie und Pädagogik an der Fernöstlichen Universität Wladiwostok und an der Lomonossow-Universität Moskau, Promotion an der Humboldt-Universität Berlin; seit 1990 in der historischen Frauenforschung: Publikationen zu Frauen der Romantik, wie Helmina von Chézy, Rahel Varnhagen von Ense und Bettina von Arnim, sowie zu Frauen des Vormärz und der Revolution von 1848/49, wie Marie von Colomb, Marie von Diezelsky, Adeline Volkhausen und Louise Dittmar; seit 1997 in der Louise-Otto-Peters-Forschung mit zahlreichen Publikationen, darunter des Findbuches zu ihrem Nachlass; Herausgeberin u. a. „Vom Salon zur Barrikade. Frauen der Heine-Zeit“ (2002) und „Über Grenzen hinweg. Zur Geschichte der Frauenstimmrechtsbewegung und zur Problematik der transnationalen Beziehungen in der deutschen Frauenbewegung“ (2007).

**Kollecker, Kerstin;** geb. 1958; Dipl.-Museologin (FH), sozialtherapeutische und journalistische Weiterbildungen; 1987 bis 1998 Leiterin des Museums im Schloss Lützen; zahlreiche Ausstellungsprojekte zu literaturgeschichtlichen und kulturhistorischen Themen; Ausstellung „Das Jüdische Schulwerk in Leipzig“ im Leipziger Schulmuseum.

**Ludwig, Johanna;** geb. 1937, Diplom-Journalistin; viele Jahre in Leipzig als Verlagslektorin tätig, nach 1991 Forschungen zu Louise Otto-Peters und ihren Zeitgenossinnen, 1993 Gründung der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. in Leipzig und seitdem deren Vorsitzende, u. a. Herausgabe der ursprünglichen unzensierten Fassung des Romans von Louise Otto „Schloß und Fabrik“ (1996), Mitherausgeberin der Streitschrift „Das Recht der Frauen auf Erwerb“ von Louise Otto (1997).

**Notz, Gisela, Dr. phil.;** geb. 1942, Sozialwissenschaftlerin und Historikerin. Bis Mai 2007 Wissenschaftliche Referentin im Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn. Jetzt freiberuflich tätig. Vorsitzende des profamilia Bundesverbandes. Arbeitsschwerpunkte: Arbeitsmarkt-, Familien- und Sozialpolitik, Alternative Ökonomie, historische Frauenforschung. Zahlreiche Publikationen: Herausgeberin zahlreicher Bücher, u. a. gemeinsam mit Astrid Franzke und Johanna Ludwig: Das Recht der Frauen auf Erwerb von Louise Otto-Peters (1997); Du bist als Frau um einiges mehr gebunden als der Mann (2001); Löcher im sozialen Netz. Sozial-Politik und Geschlecht (2003); Frauen in der Mannschaft (2003); Warum flog die Tomate? (2006); Mehr als bunte Tupfen im Bonner Männerclub: Sozialdemokratinnen im Deutschen Bundestag 1957 – 1969 (2007)

**Reinhold, Anna-Maria;** geboren unmittelbar vor dem Zweiten Weltkrieg, aufgewachsen in der DDR, seit 1959 in Wuppertal lebend, mit lebendigem Interesse an der „alten Heimat“, z. B. als Teilnehmerin an den Jahrestagungen der Leipziger Louise Otto-Peters-Gesellschaft. Vermittelt in Wuppertal in „ehrenamtlicher“ Mitarbeit im Projekt „Geschichte Gestalten“ gemeinsam mit Elke Brychta Lebenswelten insbesondere von Frauen in der früheren Metropole der Textilindustrie, u. a. in Stadtpaziergängen, Vorträgen, Veröffentlichungen und kleinen Auftritten. Besonders gern wandeln sie auf den Spuren der hier geborenen Dichterin Else Lasker-Schüler.

**Scharpf, Cordelia, Ph. D.;** Studium der Amerikanistik und Germanistik in den USA und Deutschland; freie Literaturwissenschaftlerin mit Arbeitsschwerpunkt Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts in den USA und Deutschland, insbesondere deutsche Immigrantinnen in den USA sowie das Leben und Werk Luise Büchners. Zahlreiche Publikationen, u. a. Luise Büchner. A Nineteenth-Century Evolutionary Feminist (2008)

**Voigt, Sonja;** Studium der Kulturwissenschaften und Germanistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig; lebt in Oederan; ehrenamtliche Mitarbeit in der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft seit dem Jahr 2000, Forschungs- und Recherchearbeit zum Leben und Wirken von Louise Otto-Peters und August Peters, hauptsächlich in der Erzgebirgsregion.

**Wilde-Stockmeyer, Marlis, Dr. phil;** Germanistin, Skandinavistin, Slavistin und Historikerin; aufgewachsen in der DDR (Chemielaborantin), Abitur auf dem 2. Bildungsweg in Frankfurt/M., dort studiert und als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte gearbeitet an den Universitäten Frankfurt/M und Kassel. Arbeitsschwerpunkte: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Interkulturelle Kommunikation, Migrationsforschung, Interkulturelles Lernen, Frauenliteratur. z. Zt. tätig als Stadtverordnete der Fraktion Die Linke in Kassel, als Dozentin in der Erwachsenenbildung und als freie Autorin; Vorsitzende der Malwida von Meysenbug-Gesellschaft.

**Zeitschel, Annett;** M. A., geb. 1979, studierte an der Universität Leipzig Soziologie und Germanistik. Der Beitrag ist ein Ausschnitt aus der 2006 angefertigten Masterarbeit zum Thema „Frauenbewegung in Ostdeutschland? Eine Untersuchung Leipziger Frauenvereinigungen unter bewegungstheoretischer Sicht“.

